

Jahresrückblick 2018



Gemeinsam Perspektiven schaffen

LiScha Himalaya e.V. - Jahresrückblick 2018 - Inhalt

| | |
|---|----|
| Das LiScha Projektjahr 2018 in Zahlen und Fakten | 4 |
| Bildung für Kinder und Jugendliche | 6 |
| Schulausbildung für Kinder | 8 |
| Bildung für unsere Jüngsten | 10 |
| Perspektiven für die Jugendlichen | 11 |
| Kampagne gegen Kinderehen | 12 |
| Internationaler Tag der Umwelt | 13 |
| Schuluntersuchung | 13 |
| Schulspeisung | 14 |
| Wiederaufbau der zerstörten Schulen | 16 |
| Medizinhilfe | 18 |
| Sonikas Weg aus dem Schatten | 18 |
| Zahnmedizinisches Camp für Kinder | 19 |
| Ein Recht auf Medizin | 20 |
| LiScha Notfallunterstützung | 21 |
| Warme Kleidung für Kinder | 21 |
| Hilfe zur Selbsthilfe | 22 |
| Der erste Hochlandreis | 22 |
| Das LiScha Bienenprojekt | 23 |
| Obstbäume für die Familien | 24 |
| Gewächshäuser - Weg in die Eigenständigkeit | 25 |
| Aufbau der ersten Schneiderei | 26 |
| Aktivitäten und Aktionen - Menschen helfen Menschen | 28 |
| Wir sagen DANKE | 29 |
| Ein starkes Team | 30 |
| Unsere Hilfen und Verwaltungs-/Werbekosten | 30 |
| Impressum | 31 |



Namasté liebe LiScha Freundinnen und Freunde!

Das Jahr neigt sich dem Ende und auch für uns ist wieder der Zeitpunkt, einen Blick zurück auf die vergangenen Monate zu werfen.

2018 war für LiScha ein besonderes Jahr. Besonders deshalb, weil wir gemeinsam die gestellten Ziele umsetzen und Neues auf den Weg bringen konnten, ohne, dass folgenschwere Ereignisse über uns hereinbrachen.

Vier Jahre in Folge hatten wir mit Schicksalsschlägen und Naturkatastrophen zu kämpfen: 2014 unser Unfall und Danielas Wirbelbruch, der unsere Vereinsarbeit in der bisherigen Form für einige Monate tiefgreifend veränderte; 2015 die verheerenden Erdbeben, die den Menschen in der Projektregion wie auch uns einen Trümmerhaufen hinterließen, ebenfalls 2015 die Blockade an Indiens Grenzen, die zusätzlich Nepals Wirtschaft fast zum Erliegen brachte sowie im gleichen Jahr der schwere Unfall unseres Projektmanagers Anil, der für Monate ausfiel; 2016 dann die Hungersnot in unserer Region, die über 2.000 Menschen bedrohte und 2017 die Flutkatastrophe, die sprichwörtlich vielerorts den noch erhaltenen Rest mit sich riss. Es waren für uns als Verein und auch privat viele große Hürden und Herausforderungen, die uns immer wieder an unsere Grenzen aber auch darüber hinaus gebracht haben!

Ein starkes Team! - so die positiven Rückmeldungen von Gründungsmitgliedern, Paten und Spendern, die uns im Mai und September in der Projektregion besucht und tatkräftig mit angepackt haben. Mit diesem starken Team und vielen engagierten SpenderInnen im Rücken konnten und können wir gemeinsam viel bewegen. Das haben die erfolgreichen kleinen und großen Projekte und Aktionen in 2018 wieder gezeigt.

Unser Bildungsprojekt, Herzstück seit Beginn unserer LiScha-Arbeit, gibt mittlerweile 1.500 Kindern und Jugendlichen die Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung. 2.600 Mädchen und Jungen sowie die kleinen Geschwister aus besonders armen Familien genießen jeden Tag eine warme und vollwertige Schulmahlzeit, 8.500 Menschen können eine kontinuierliche medizinische Versorgung nutzen und 1.200 Familien profitieren von unserem Bienenzucht- und Agrarprojekt. Ein schönes Bild ist es, mehr und mehr neue Häuser sehen zu können, die in Anlehnung an unser fertig gestelltes erdbebengerechtes Modellhaus entstehen. Viel Energie floss in 2018 in die Wiederaufbaumaßnahmen der von den Erdbeben zerstörten Schulen. In den nächsten 3 Monaten werden wir 3 Schulen neu eröffnen können. Ein großer Moment für uns alle!

Neue große Projekte stehen in 2019 an, wie der Aufbau 3 weiterer zerstörter Schulen, der Neubau unserer Gesundheitsstation mit Geburtshaus sowie der Bau der ersten Schneiderei.

Es gibt noch viel zu tun. Packen wir es auch in 2019 weiter so gut und gemeinsam an!

Danke für Ihre und Eure Hilfe und das Dabeisein!

Wir wünschen allen ein friedvolles und glückliches neues Jahr.
Daniela Jährig, Steffen Schöley sowie das LiScha Himalaya Team



Das LiScha Projektjahr 2018 in Zahlen und Fakten

Bildung für Kinder

Schulen und Kindergärten

- 1.466 Kinder erhalten in diesem Jahr Zugang zu Bildung, d.h. 1.122 SchülerInnen und 344 Vorschul- und Kindergartenkinder haben die Chance, eine der 16 Schulen bzw. einen der 22 Kindergärten zu besuchen



- alle SchülerInnen unseres Bildungsprojektes haben im Mai/Juni 2018 ihre neue Schuluniform, eine Schultasche, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe erhalten
- Kurta Suruwal und Freizeitanzug für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes: für die Mädchen die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung der Mädchen, bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose und für die Jungen einen Freizeitanzug

- eine warme Jacke, einen Schulpullover und Schuhe für den Winter: alle SchülerInnen unseres Projektes „Bildung für Kinder“ konnten sich auch in diesem Jahr wieder über die wärmende Unterstützung freuen
- Winterkleidung und Schuhe für die 344 Kinder der 22 Kindergärten unserer Region
- Finanzierung von 21 zusätzlichen LehrerInnen, 3 Kindergärtnerinnen und einer Helferin, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen zu verbessern
- Schulmaterialien – alle 16 Schulen erhielten Schulbänke, Schränke, Lehr- und Lernmaterialien
- Training für die SchülerInnen und die Eltern der 6. - 10. Klassen: Kampagne gegen Kinderehen
- Ausstattung von 22 Kindergärten mit Spielsachen sowie Lehr- und Lernmaterialien
- Winterbekleidung für die bedürftigsten Kinder

Weiterführende Schul- und Berufsausbildung

- Schulausbildung zum Abitur für 15 Jugendliche
- Berufsausbildung von 9 Jugendlichen (Apotheker, Krankenpfleger, Hebamme, Laborassistent, Ingenieur, Lehrer, ...)

Schuluntersuchung

- im Juni und im November erhielten alle 2.600 Kinder wieder einen Gesundheitscheck
- medizinische Behandlung: 4 der SchülerInnen wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- im Februar wurde ein zahnmedizinisches Camp für die 800 SchülerInnen von Silinge und Jurethum durchgeführt
- Finanzierung von medizinischen Notfällen aller Kinder des Projektes und deren Eltern und Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

Schulspeisung - 10 Tonnen Lebensmittel monatlich für alle Schulkinder bekämpfen den Hunger!

„Ein Teller voller Gesundheit und Glück“ - alle 2.600 Kinder unserer Projektregion erhalten täglich eine vollwertige warme Mahlzeit!

Noch ist weitere Unterstützung notwendig, worüber sich die Kinder sehr freuen würden!

Jede/r kann mit einer Spende helfen und den Kindern diese wundervolle Chance geben.

Nur 30 € (2,50 € pro Monat) ermöglichen einem Kind eine tägliche, warme und vollwertige Mahlzeit für ein ganzes Jahr!

Erdbebenhilfe – Wiederaufbau

Wiederaufbau der zerstörten Schulen

LiScha ist im „Baufieber“: Die Erdbeben 2015 hatten 9 der 16 Schulen unserer Projektregion so schweren Schaden zugefügt, dass sie neu aufgebaut werden müssen. Nach langen Wartezeiten auf die neuen Baurichtlinien und Baugenehmigungen konnten wir Ende 2017 dann mit dem Aufbau der ersten Schule beginnen. Derzeit werden 4 Schulen sowie ein Kindergarten von uns neu errichtet.

Medizinhilfe

Alle Menschen sollten das Recht auf eine medizinische Versorgung haben! Wir setzen uns seit Jahren dafür ein und haben so in diesem Jahr drei medizinische Mitarbeiter im Team, die sich um die Menschen unserer Projektregion kümmern, Hygieneaufklärung durchführen und Patienten in Krankenhäuser begleiten. In diesem Jahr profitierten 7.500 Kinder und Erwachsene von unserem Medizinprojekt. Alle Patienten wurden durch unsere medizinischen Mitarbeiter versorgt, und insgesamt 15 Patienten weiterführend in Krankenhäuser überwiesen.

LiScha Notfall-Familienunterstützung

Erleidet eine Familie einen schweren Schicksalsschlag, z.B. verlieren sie durch Hausbrand ihr Hab und Gut oder stirbt ein Elternteil eines der Schulkinder, erhalten sie von LiScha Hilfsgüter: Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen. In 2018 wurden 9 Familien mit Hilfsgütern unterstützt.



Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung für die Menschen unserer Projektregion

- Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile 2.612 Bienenkörbe! Auch in diesem Frühjahr konnten wir weitere 30 Bienenkörbe an die Familien überreichen. Das Projekt wächst und somit auch die Chance für die Honigbauern auf ein Zusatzeinkommen. Es ist ein schönes Bild, überall in der Region die Bienenkörbe zu sehen!
- Gewächshäuser für den Gemüseanbau: Um Gemüse rund um das Jahr anbauen zu können und den Familien dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen, wurden weitere 11 Gewächshäuser und Off Seasonal Tunnel in den unterschiedlichen Regionen aufgebaut.
- Sämereien und Setzlinge gegen Mangelernährung: 798 Familien erhielten zu Beginn des Jahres und auch aktuell nach der Regenzeit neue Sämereien, Setzlinge und ein Training. Verschiedene einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren. Besonders ertragreich war wieder die Ingwerernte. Zum ersten Mal in diesem Jahr wurde Hochlandreis angebaut.
- Obst- und Gewürzanbau: Im Sommer wurden 3.000 Obstbäume: 1.250 Zitronen-, 1.050 Guaven-, 415 Mango- und 285 Jackfruchtbäume an 460 Familien überreicht. Die Familien haben so die Chance, ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften.
- Mikrokreditsystem: Seit September 2012 existiert dieses Projekt und es macht Schule im gesamten Projektgebiet. Überall in der Projektregion wurden Spargruppen gebildet, derzeit 29, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und so Kleinstkredite vergeben können. Dank des Mikrokreditsystems sind schon kleine Läden, Teestuben und Tischlereien entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den aktuellen Wiederaufbau nach den Erdbeben wurde diese Möglichkeit von den Dorfbewohnern genutzt.
- Schneiderinnentraining: Ein weiterer dreimonatiger Basis-Schneiderinnen-Kurs sowie ein dreimonatiger Aufbaukurs für insgesamt 47 Frauen in Devitar konnte wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Aufbau der ersten Schneiderei

Eine unglaublich tolle Spendenaktion! Innerhalb von nur 27 Stunden hatten wir dank Ihrer/Eurer Mithilfe das Geld für die erste Schneiderei zusammen! Nun haben die 22 Frauen bereits ihre Nähmaschinen erhalten, und wir bauen gemeinsam die erste Schneiderei auf. Mit reichlich Aufträgen von LiScha „im Gepäck“ machen sich die Frauen auf den Weg in ihre neue Zukunft.

Mutig und entschlossen in die Zukunft!





Bildung für Kinder und Jugendliche

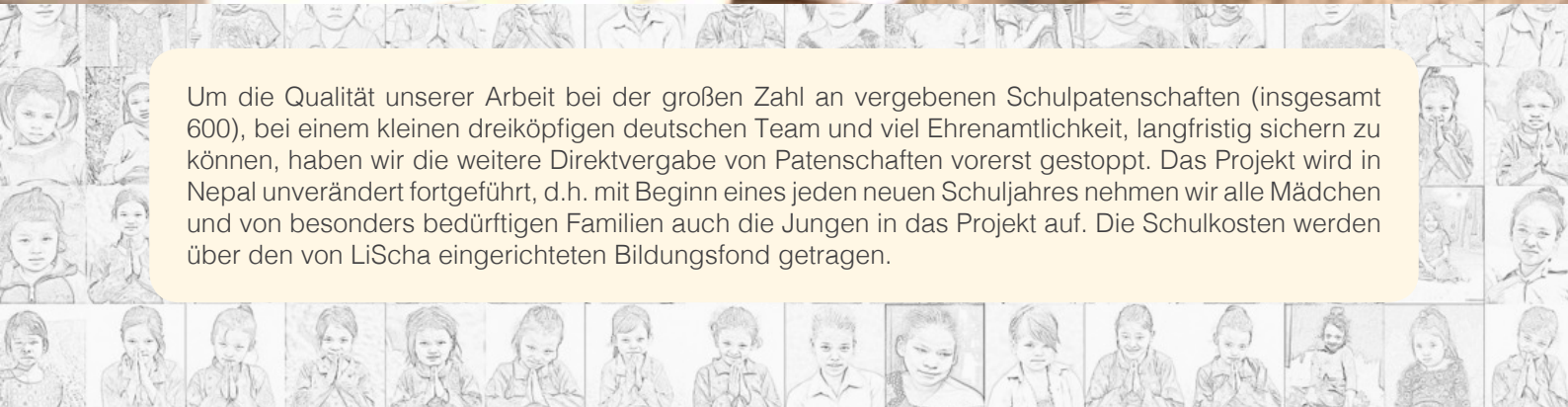
„Jedes Kind hat das Recht auf Bildung“ – UN-Kinderrechtskonvention.

Ein Ziel, für das wir uns seit 8 Jahren einsetzen. Jedem Kind und jedem Jugendlichen, und hier besonders den noch benachteiligten Mädchen, geben wir die Chance, einen Kindergarten, eine Schule und/oder eine Ausbildungsstätte besuchen zu können.

Was klein begonnen hat, ist zu unserem größten Projekt angewachsen. Heute ermöglichen wir mit Ihrer/Eurer Unterstützung insgesamt 1.122 SchülerInnen, 344 Kindergartenkinder, 15 AbiturientInnen und 9 BerufsschülerInnen Bildung.

1.490 junge Menschen, die so in eine hoffnungsvolle Zukunft schauen können!

Wir betreuen 16 Schulen und 22 Kindergärten und finanzieren dort zusätzliche 21 LehrerInnen, 3 Kindergärtnerinnen und eine Helferin. Um die Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien bestmöglich betreuen und regelmäßig Hausbesuche durchführen zu können, sind 9 Sozialarbeiter in unserem sehr weitläufigen und oft unwegsamen Projektgebiet – zu Fuß - unterwegs.



Um die Qualität unserer Arbeit bei der großen Zahl an vergebenen Schulpatenschaften (insgesamt 600), bei einem kleinen dreiköpfigen deutschen Team und viel Ehrenamtlichkeit, langfristig sichern zu können, haben wir die weitere Direktvergabe von Patenschaften vorerst gestoppt. Das Projekt wird in Nepal unverändert fortgeführt, d.h. mit Beginn eines jeden neuen Schuljahres nehmen wir alle Mädchen und von besonders bedürftigen Familien auch die Jungen in das Projekt auf. Die Schulkosten werden über den von LiScha eingerichteten Bildungsfond getragen.

Schulbildung für Kinder

In die Schule gehen zu können war ein unerfüllbarer Traum vieler Mädchen in der entlegenen Bergregion Kankada. Ein wesentlicher Grund, sich für die Belange dieser vergessenen Menschen und hier besonders der Mädchen und jungen Frauen einzusetzen. Im LiScha-Gründungsjahr 2011 konnten bereits die ersten 40 Mädchen mit Unterstützung von Paten und Spendern die Schule besuchen.

Heute, nach nur 8 Jahren, sind es 1.112 Mädchen und 10 Jungen, für die der Wunsch eines Schulbesuches in Erfüllung gegangen ist.

Die Kinder erhalten neben dem Unterricht auch alle notwendigen Schulmaterialien, die landesübliche Schulkleidung, Schuhe, Schultasche sowie Alltags- und Winterbekleidung. Haben die Kinder Schwierigkeiten beim Lernen, können sie unseren Nachhilfeunterricht in Anspruch nehmen. An den sechs Schultagen in der Woche gibt es eine warme und vollwertige Mahlzeit sowie medizinische Versorgung im Krankheitsfall und zweimal im Jahr die Schuluntersuchung.

All diesen Kindern ist mit dem Schulbesuch nicht nur die Chance auf Lesen und Schreiben gegeben sondern auch ein Weg der Zuversicht und Perspektiven eröffnet!

Ein Dank an alle, die den Mädchen und Jungen diese Möglichkeit schenken!



Einem Mädchen die **Schulbildung** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen:

300 € für ein Jahr
(25 € pro Monat)





Bildung für unsere Jüngsten



Das Leben in unserer Projektregion ist hart und geprägt davon, schon früh Verantwortung zu tragen. Auch die Kleinen müssen schon im Haushalt helfen und begleiten die Eltern aufs Feld oder in die Wälder, müssen sich dort selbständig beschäftigen oder bleiben mit den Geschwistern allein zu Haus. Kindseindürfen, das erleben die Mädchen und Jungen erst, seit sie einen der 22 Kindergärten besuchen können. Hier haben die Kleinsten die Gelegenheit, ganz unbedarft zu spielen. Sie lernen Malen und auch schon Lesen und Schreiben. Für die meisten Mädchen und Jungen ist es das erste Mal, dass sie Spielzeug oder Buntstifte in den Händen halten.

Ein weiteres großes Ereignis ist die warme Mahlzeit, die sie jeden Tag bekommen. Hände waschen, dann den Teller mit dem Essen abholen und „Guten Appetit“. Es herrscht völlige Stille im Raum - nur das leise Schmatzen und glückliche Augen und danach runde, satte Bäuche.

Neben der Kindergartenspeisung erhalten die Mädchen und Jungen auch eine regelmäßige medizinische Versorgung, eine jährliche Vitaminkur und zweimal im Jahr Bekleidung und Schuhe - ein Set für den Sommer und eines für den Winter.

Derzeit bauen wir einen weiteren neuen Kindergarten auf, der in ca. 3 Monaten eröffnet werden kann.

Für die Kinder ist es ein ganz besonderes Erlebnis, im Kindergarten sein zu dürfen und das jeden Tag aufs Neue!



Einem Kind den **Kindergarten** inkl. täglicher warmer Mahlzeit und med. Versorgung ermöglichen:

150 € für ein Jahr
(12,50 € pro Monat)

Perspektiven für die Jugendlichen

Weiterführende Schul- bzw. Berufsausbildung



Rajan Tamang ist 19 und wird im kommenden Jahr ausgebildeter Elektroingenieur sein. Für ihn erfüllt sich ein großer Traum!

Vor 3 Jahren fiel der junge Mann durch besonders gute Leistungen in der Schule auf. Einen technischen Beruf wolle er erlernen, war seine Antwort, als wir ihn nach seinem Berufswunsch fragten. Aber seine Eltern hätten nicht das Geld, ihm die Ausbildung zu finanzieren.

Rajan und 2 weitere junge Männer waren die ersten 3 Jugendlichen unseres 2015 ins Leben gerufenen Projektes der Ausbildungsförderung. Wir fanden einen Sponsor für Rajan, der bereit war, ihn bis zum Ende der Berufsausbildung zu unterstützen. Schon im kommenden Sommer wird er sein Erlerntes einbringen und sein eigenes Geld verdienen können.

Der Weg, den Rajan gegangen ist, setzt Zeichen für die Jugend unserer Projektregion. Es ist ein wichtiger und motivierender Schritt für diese jungen Menschen! Es gibt ihnen Perspektiven in einem sich entwickelnden Nepal.

24 Jugendliche haben in diesem Jahr die Chance der weiterführenden Schul- bzw. der Berufsausbildung wahrgenommen. 15 Mädchen und Jungen entschieden sich erst einmal für ein Abitur.

9 Jugendliche aus unserer Projektregion befinden sich in der Ausbildung zum Apotheker, Lehrer, Laborassistenten, Elektroingenieur, Krankenpfleger und zur Hebamme.

Da die Gymnasien und Ausbildungsstätten außerhalb der Projektregion liegen, finanzieren wir den Jugendlichen neben der Schul- bzw. Berufsausbildung auch die Kosten für ein Internat, die Schul-/Berufsbekleidung und die Verpflegung.

Einem Jugendlichen das **Abitur** inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen:

380 € für ein Jahr
(32 € pro Monat)

Einem Jugendlichen eine **Berufsausbildung** inkl. Internat und Verpflegung ermöglichen:

1.500 € für ein Jahr
(125 € pro Monat)





Kampagne gegen Kinderehen

... sie sollen ein besseres Leben führen dürfen!

Gyani Maya Chepang, eine starke und nachdenkliche Frau, wurde bereits im Alter von 11 Jahren verheiratet und hat 12 Kinder geboren. Einige ihrer Kinder sind schon verstorben. Heute ist Gyani Maya 50 Jahre alt und schaut kritisch auf ihr Leben zurück. Jeden Tag sieht sie die Mädchen nun zur Schule gehen – etwas, das auch sie gern getan hätte.

„Lernen, ja, das ist besonders für die Mädchen wichtig, denn sie sind die zukünftigen Mütter und sie versorgen die Familien. Sie sollen eine Schule besuchen dürfen und erst mit 20 Jahren heiraten oder sogar später. Das ist früh genug. Mutter mit schon 13 Jahren werden, wie ich selbst, das müssen wir ändern! Es ist so schwer für uns Frauen, dieses Los zu (er)tragen. Für mich ist es zu spät, aber nicht für die jungen Mädchen!“ - so Gyani Mayas Worte.

Diese starke Frau mit der leisen Stimme hat uns zutiefst beeindruckt und berührt, und sie sprach uns aus dem Herzen. Kinder sollen in einer Schule lernen dürfen und nicht als Minderjährige am Kochtopf stehen müssen oder gar mit 13 oder 14 Mutter werden.

So wurde die Kampagne an unseren 4 Realschulen durchgeführt – mit einem beeindruckenden Ergebnis! Alle Jugendlichen haben unterzeichnet, dass sie sich in der Familie dafür stark machen, nicht bevor sie 20 sind, zu heiraten.

Es wird nicht für alle möglich sein, aber es ist ein Anfang, ein Schritt in die richtige Richtung.



Wir haben uns die Aufgabe gestellt, in diese verwurzelten Traditionen neuen Wind zu bringen. Mit unserem Bildungsprojekt gehen wir schon große Schritte. Ein weiterer ist nun, die Jugendlichen und die Eltern aufzuklären und ihnen die Nachteile einer Kinderehe sowie die Risiken einer zu frühen Mutterschaft aufzuzeigen.



Unsere Jugend engagiert sich zum „Internationalen Tag der Umwelt“

Wer schon einmal Nepal bereist hat, weiß um die Müllproblematik allerorts. Plastik „überschwemmt“ auch hier das Land bis in die letzten Winkel. Die SchülerInnen und LehrerInnen sowie unser gesamtes Team haben deshalb den „Internationalen Tag der Umwelt“ genutzt, um Silinge und Umgebung großflächig vom Müll zu befreien.

Das Ergebnis:

Der Blick in eine müllfreie Natur! Und über 1.000 Plastikflaschen, die sich dank des tatkräftigen Einsatzes sortiert und in Säcke verpackt auf den Weg ins Tal zu einer Recyclingstation gemacht haben. Der Plastikmüll wird dort aufgekauft und weiterverwertet.



Schuluntersuchungen für alle Kinder unserer Projektregion

Im Frühjahr und Herbst führten wir wieder unsere regelmäßige Schuluntersuchung an allen Schulen und Kindergärten durch. Diese ist bereits fester Bestandteil in unserem Bildungs- und Gesundheitsprogramm geworden.

Für die Schuluntersuchung besuchen wir jede einzelne Schule und bauen dort ein mobiles Arztzimmer und eine mobile Apotheke auf.

Im Frühjahr wurden unsere drei medizinischen LiScha-Mitarbeiter von der deutschen Ärztin Frau Dr. Luise Hindemith unterstützt.

Da die Region sehr weitläufig ist und die Schulen nur zu Fuß zu erreichen sind, nimmt die gesamte Schuluntersuchung aller 2.600 SchülerInnen fast drei Wochen in Anspruch. Erkrankte Kinder werden vor Ort medikamentös behandelt und, so notwendig, weiterführend in eine entsprechende



Klinik überwiesen. Die Schuluntersuchungen wie auch die Weiterbehandlungen mit allen Folgekosten werden von LiScha getragen.





Schulspeisung

Gemeinsam bekämpfen wir den Hunger der Kinder!

Unser Schulspeisungsprojekt ist noch immer in seiner Größenordnung einmalig in ganz Nepal und hat bereits andere Initiativen veranlasst, unserem Beispiel zu folgen!

Allen 2.600 Schul- und Kindergartenkindern des von uns betreuten Landkreises Kankada stellen wir an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

Um die Lebensmittel den jeweiligen Schulen zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig.

28 verschiedene Lebensmittel werden bei Bauern bestellt. Zunehmend mehr und mehr kommt das Gemüse nun auch aus unserer Projektregion, von den Bauern, die am Agrarprojekt teilnehmen und so mit LiScha einen direkten Abnehmer haben.

Ist alles in der ausreichenden Menge vorhanden, treten die Lebensmittel den Weg in die Berge an:

Ein LKW liefert dreimal wöchentlich Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... - **10 Tonnen im Monat!!!**

60 Träger stehen in der Projektregion dann bereit, um alles für die Schulspeisung Notwendige in die einzelnen Regionen zu transportieren. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.

Jeden Tag aufs Neue löst die warme Mahlzeit ein Leuchten in den Augen der Kinder aus!



Einem Kind die tägliche warme und vollwertige **Mahlzeit** ermöglichen:

2,50 €

für einen ganzen Monat
(30 € pro Jahr)



Erdbebenhilfe – Wiederaufbau der zerstörten Schulen

LiScha ist im „Baufieber“ - 4 Schulen werden gerade neu errichtet

Der Wiederaufbau der von den Erdbeben zerstörten Schulen ist eine unserer derzeitigen großen Aufgaben.

Auf die Bauumsetzung haben wir uns alle gefreut - mit hochgekrepelten Ärmeln.

Aber die Schulbauten sind auch mit vielen Herausforderungen verbunden, da die Schulen nur zu Fuß erreichbar sind und alle Materialien per Träger die Baustellen erreichen müssen. Nicht selten gehen die TrägerInnen die steilen schmalen Wege bis zu 3 Stunden schwer beladen mehrere Male am Tag.

Die Regenzeit war in diesem Jahr sehr lang anhaltend und ausgeprägt und hat unsere Projektregion für mehr als 6 Wochen unzugänglich gemacht. So konnten wir keinerlei Baumaterialien zu den Baustellen senden. Erst nach Ende der Regenzeit und als wir die durch viele Erdrutsche zerstörte Piste wieder repariert hatten, konnten die Baumaßnahmen fortgeführt werden.

Die Schulen in Makaldamar und Bangrang sowie der Kindergarten in Khankhare werden voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres eröffnet, die Schule in Janajyoti voraussichtlich im März und Damrang, die derzeit am schwierigsten zu erreichende Baustelle, ist gerade in den Bau gegangen.

Der Wiederaufbau der zerstörten Schulen und die Reparaturmaßnahmen der beschädigten Schulen belaufen sich insgesamt auf eine Summe von ca. 1.200.000 €. So sind wir sehr dankbar, dass der Stiftungsfond „Aurora Borealis“ den Bau der Schule in Bangrang vollständig trägt und der deutsche Verein „sundar sansar e.V.“ die Kosten des Schulbaus in Janajyoti übernimmt. Für den Schulbau in Makaldamar danken wir den vielen Spendern, die nach den Erdbeben bis heute für den Wiederaufbau gespendet haben! Auch für die Schule in Damrang hat sich eine Spenderin gefunden, die den Kindern ein sicheres Dach über dem Kopf geben möchte.

Ein Dank allen SpenderInnen, die den Mädchen und Jungen mit den neuen Schulen einen sicheren und schönen Platz zum Lernen ermöglichen!



Wiederaufbau der Schule von Makaldamar

Die Schule in Makaldamar ist eine kleine Grundschule für knapp 100 Kinder, die während der Erdbeben schweren Schaden genommen hat. Bis zum Baubeginn war die Schule nur zu Fuß erreichbar. Um die Baumaßnahmen zu erleichtern, haben wir in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung eine schmale Piste bis zum Bauplatz gebaut.



Wiederaufbau der Schule von Bangrang

Die Schule in Bangrang liegt auf einem der steilen Bergkämme Kankadas, nur über schmale Pfade erreichbar. 90 Kinder besuchen diese kleine Schule, die bis zur 5. Klassenstufe die SchülerInnen beschult. Den Erdbeben 2015 fielen beide Schulgebäude zum Opfer.



Wiederaufbau der Schule von Janajyoti

Die Schule von Janajyoti ist eine kleine Grundschule für 50 Kinder. Sie liegt mitten in unserem Projektgebiet und ist die meiste Zeit des Jahres nur zu Fuß erreichbar. Auch sie wurde durch die Erdbeben schwer beschädigt.



Wiederaufbau der Schule von Damrang

Damrang ist eine unserer entlegenen und schwer erreichbaren Schulen. Die Kinder dieses Gebietes zählen zu den Ärmsten unserer Projektregion. Diese Schule hatte es bei den Erdbeben schwer getroffen. Bereits 2015 errichteten wir ein Übergangsschulgebäude aus Bambus, um den 210 Kindern einen kontinuierlichen Schulbesuch zu gewährleisten. Nun ist es soweit und wir bauen ihnen eine neue, größere und erdbebengerechte Schule!



Medizinhilfe

Sonikas Weg aus dem Schatten



Es ist die Geschichte der kleinen fünfjährigen Sonika mit dem Löwenherz und dem unbändigen Willen zu (über)leben. Laut singend und hüpfend kommt sie uns entgegen. Sonika ist gerade auf dem Weg in den Kindergarten. Erst auf den zweiten Blick fallen die großen Narben in ihrem Gesicht und der Arm ohne Hand auf.

Viel zu früh hat Sonika erfahren müssen, wie schnell sich das Leben verändern kann. Sie war gerade einmal ein halbes Jahr alt, als der Unfall geschah. An einem kalten Wintertag kuschelte sich die ältere Schwester Sunita mit der kleinen Sonika auf dem Arm zu dicht ans offene Feuer. In Sekunden stand die Kleine in Flammen.

Sonika trug schwere Verbrennungen am Kopf und am Oberkörper davon. Über Monate wurde sie in einem Spezialkrankenhaus in Kathmandu behandelt. Viele kritische Zeiten hat sie durchlebt und viele Operationen über sich ergehen lassen, auch die Amputation der Finger ihrer linken Hand sowie viele Hauttransplantationen.

Sonika hat sich zurück ins Leben gekämpft! Voller Freude, energiegeladent und vor Selbstbewusstsein strotzend ist heute jeder Tag für sie ein Abenteuer!

Da Sonika noch klein ist und wächst, wird es nicht ihre letzte Operation* und Hauttransplantation in ihrem Leben gewesen sein. Aber sie ist willensstark und lebensbejahend, das hat sie mehr als einmal bewiesen! Sonika wird ihren Weg gehen, und wir werden sie begleiten und weiter unterstützen.

(*Alle Kosten für Sonikas Behandlungen wurden und werden durch die LiScha Medizinhilfe getragen.)



Um Erwachsenen und Kindern die dringend nötige medizinische Versorgung zu ermöglichen, benötigen wir Ihre und Eure Unterstützung!



Gesunde Zähne und ein strahlendes Lachen

Zahnschmerzen, egal wo auf der Welt, will niemand lange durchleiden müssen. Doch der nächste Zahnarzt ist für die Kinder unserer Projektregion weit, sehr weit entfernt.

Unsere Hygienemaßnahmen, d.h. das Integrieren des Zähneputzens in den Schulalltag und die regelmäßige Ausstattung der Kinder mit Zahnbürste und Zahnpasta sowie unsere regelmäßigen Schuluntersuchungen haben den Mädchen und Jungen schon geholfen, die Mundhygiene zu verbessern.

Um Kinder mit Karies „herauszufiltern“ und um der Gefahr einer entstehenden Karies vorzubeugen, wurde zum ersten Mal ein Zahncamp durchgeführt.

Ein großes Zahnarztteam des „Om Sairam Dental Care and Research Center“ hat an zwei Tagen den insgesamt 800 SchülerInnen von Silinge und Jurethum die Möglichkeit einer Untersuchung und Zahnbehandlung gegeben.

Die Zahnkontrolle und Kariesprävention standen bei diesem Camp im Vordergrund. Dass einige Zähne auch gezogen werden mussten, ließ sich nicht verhindern. Aber die kleinen und größeren PatientInnen haben alles tapfer durchstanden.

Dieses Zahncamp wurde von LiScha Himalaya, dem Om Sairam Dental Care and Research Center und dem Lions Club of Chitwan Community Help finanziert.



Ein Recht auf Medizin

Jeder Mensch sollte ein Recht auf eine medizinische Versorgung haben. Was aber, wenn der nächste Arzt und das nächste Krankenhaus Stunden entfernt sind und der einzige Weg dorthin mit einer weiten und beschwerlichen Reise verbunden ist und wenn Medizin kostet – zu viel kostet?

So auch die Situation für die 8.500 Menschen in unserer entlegenen Projektregion.

Seit Beginn unserer LiScha-Arbeit setzen wir uns dafür ein, den Menschen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Medizinische Hilfe für über 20.000 Patienten seit Bestehen von LiScha

Über 20.000 Menschen wurden bereits mithilfe unseres Medizinprojektes untersucht und behandelt. Einigen von ihnen konnte sogar das Leben gerettet werden. Es sind Geschichten der Hoffnung geworden, wie die der kleinen Sonika.

Hier ein Überblick über die Maßnahmen, die wir durchführen, um die Situation der Menschen in unserer Projektregion langfristig zu verbessern:

- Durchführung von Medizin Camps (bisher 8)
- Finanzierung von 3 medizinischen MitarbeiterInnen, zuständig für die mobile medizinische Versorgung in unserer Projektregion und die Betreuung der Patienten und Angehörigen in den Krankenhäusern
- Zweimal jährlich Schuluntersuchung für alle Schul- und Kindergartenkinder
- Finanzierung aller Folgebehandlungen z.B. Krankenhausaufenthalte, Operationen, etc.
In 2018 wurden 15 Patienten stationär behandelt.
- Regelmäßige Hygienetrainings an den Schulen und Kindergärten
- Unterstützung der kleinen Medizinstationen in Jurethum und Dhirang mit Mobiliar, Babywaage, Erstausrüstung für Mütter und Babys und vielem mehr
- Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus und Apotheke im Hauptort Silinge mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung: voraussichtlicher Baubeginn Anfang 2019

Allein in diesem Jahr haben wir 7.500 Menschen eine medizinische Versorgung ermöglicht.

Jeder einzelne Baustein unserer Medizinhilfe wird von uns finanziert. So betragen die Gesamtausgaben des Jahres 2018 (bis November) für das Projekt ca. **20.000 €!**

Jede Spende hilft, Gesundheit zu bewahren und Leben zu retten!

Danke!



LiScha Notfall-Familienuntersützung



... wenn Flammen zerstören - Hilfe für Kanchhi Mayas Familie

Kanchhi Maya ist eines unserer Patenmädchen und besucht die 5. Klasse in Thulo Todke. Für sie war es ein ganz normaler Tag. Wie immer half sie der Familie im Haus und setzte an der offenen Kochstelle Linsen auf. Die getrockneten Maiskolben neben der Kochstelle fingen Feuer und plötzlich brannte das ganze Haus. Glücklicherweise konnten sich alle rechtzeitig vor den Flammen retten.

Da die Familie durch den Brand alles verloren hat, organisierten wir umgehend eine Hilfsgüterlieferung. Kanchhi Mayas Familie erhielt Lebensmittel, Decken, Matten, Kleidung, Kochgeschirr und Planen.

Für schwere Schicksalsschläge und bei Notsituationen unterstützen wir betroffene Familien, wie die von Kanchhi Maya, mit unserem LiScha-Notfallfond.

In diesem Jahr sind zwei Frauen (Mütter unserer Patenmädchen) und zwei Männer (Väter unserer Patenmädchen) verstorben und fünf Familienhäuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Warme Kleidung für die bedürftigsten Kinder

Es ist Dezember. Auch in unserer Projektregion hat der Winter begonnen. Die Temperaturen können in der Nacht bis auf einige Grad unter Null fallen. Die Häuser der Chepang sind meist dünnwandige Holzhütten mit Lehm und Stroh verputzt oder simple Feldsteinhäuser. Heizungen gibt es hier nicht.



Unter den niedrigen Temperaturen leiden besonders die Kinder.

So haben wir auch in diesem Jahr die 300 bedürftigsten Mädchen und Jungen mit Winterkleidung ausgestattet: Jacken, Schuhe, Hosen, Pullover,

Alles was die Kinder wärmt, hat glückliche AbnehmerInnen gefunden.

Ein Dank an alle, die Kleidung oder Geld gespendet haben!



Hilfe zur Selbsthilfe – Wege aus der Armut

Der erste Hochlandreis in unserer Region



Die Chepang, Bewohner unserer Projektregion, haben als einstige Nomaden nur wenig Erfahrung in der Landwirtschaft. Der Wald war ihr Lebens- und Überlebensraum und in ihm kannten sie sich aus. Heute ist alles anders für die Chepang. Zwangsansiedlung hat sie zur Ackerbewirtschaftung gezwungen. Sie sind Bauern ohne nennenswertes Land geworden und müssen Böden bestellen, die karg und steil sind und ihnen kaum Erträge bringen. So zählen die Chepang heute zu den ärmsten Volksgruppen in Nepal. Unser Agrar-Projekt greift genau hier an und

unterstützt die Menschen dabei, ihre meist klägliche Mahlzeit verbessern und bereichern zu können und zudem noch ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften. Sämereien, Pflanzen, Trainings, Anzuchtunnel, Gewächshäuser ... all das hilft den Chepang bei einer effektiveren Landbewirtschaftung. In mehreren sehr praxisbezogenen Trainings wird den Familien alles Wichtige zur Bodenbeschaffenheit, zum Anbau und zur Pflege der verschiedenen Saaten und Pflanzen sowie zu verschiedenen Bewässerungsmöglichkeiten vermittelt.

In diesem Jahr haben 10 Familien zum ersten Mal auch Hochlandreis angebaut. Mit großem Erfolg!

Aus 50 kg Hochlandreissamen sind **12.560 kg Ertrag** geworden!

Einen Teil werden die Familien für ihre Selbstversorgung nutzen und einen Teil werden sie verkaufen – für 16 Cent pro Kilogramm Reis auf dem lokalen Markt.

Reis, als Proteinlieferant, erweitert nun nicht nur den Speiseplan der Menschen hier, sondern hilft neben Linsen, Bohnen und Mais, die Eiweißlücke zu schließen.



Verschenke einen Bienenkorb



Mann, der den Wunsch hatte, seine Familie aus der Armut zu holen. So hat er Anfang 2015 die Chance genutzt und an einem der LiScha-Imkertrainings teilgenommen. Rabindra erhielt von LiScha die ersten 8 Bienenkörbe. Heute, nach nur 3,5 Jahren sind daraus 32 Bienenkörbe geworden. Rabindra hat hart dafür gearbeitet, um nun sorgenfreier seine Familie ernähren zu können! Für die diesjährige Honigernte hat Rabindra umgerechnet 1.160 € erhalten. Darauf ist er sehr stolz!

Aber nicht nur Rabindra ist sehr erfolgreich mit seiner Bienenzucht. Die Anzahl der Bienenkörbe im gesamten Projektgebiet wächst stetig. Anfang des Jahres konnten wir weitere 30 überreichen. Aus den bisher vergebenen 400 Bienenkörben sind bereits 2.612 geworden!

Die Unterstützung der Familien mithilfe dieses Projektes hat sich bewährt und ermöglicht den Familien ein gutes Zusatzeinkommen!

Für Rabindra Praja hat sich vieles zum Besseren gewendet. Noch vor 4 Jahren wusste er nicht, wie er seine Familie jeden Tag ernähren soll. Der 32-jährige lebt mit seiner Frau, seinen 5 Kindern und seinen Eltern in einem der typischen kleinen und einfachen Chepanghäuser aus Feldsteinen, Lehm und Stroh. Rabindra ist ein sehr tatkräftiger junger

Helpen Sie und verschenken
einen **Bienenkorb**

75 €





Fruchtige Nachhaltigkeit - 3.000 Obstbäume für 460 Familien

Der Anbau von Obst und Gemüse ist eine zusätzliche Einkommensquelle für die Menschen unserer Projektregion.

Im Sommer wurden 3.000 Obstbäume an 460 Familien überreicht: 1.250 Zitronen-, 1050 Guaven-, 415 Mango-, sowie 285 Jackfruchtbäume. Die einzelnen regionalen Spargruppen, die von LiScha ins Leben gerufen worden sind, betreuen den Anbau selbständig, d.h. sie kümmern sich um die Baumpflege und den Verkauf der Ernte. Der Ertrag

wird innerhalb einer jeden Spargruppe aufgeteilt, sodass die einzelnen Gruppenmitglieder am Gewinn gleichberechtigt beteiligt sind.

Das Obstanbau-Projekt ist eine weitere Chance für die Menschen unserer Projektregion, ihr Schicksal nachhaltig zu verändern. Zudem hilft es, die Bodenerosion aufzuhalten, denn jedes Jahr gehen in der Regenzeit in einem so steilen Gelände wie unserer Projektregion Landflächen durch Erdbeben verloren.

Fruchtige Nachhaltigkeit verschenken:

10 €

helfen **5 Obstbäume** zu pflanzen!



Rati's Weg in die Eigenständigkeit



Als Frau in einer so entlegenen Region wie Kankada neue Wege zu gehen und zudem Unabhängigkeit zu wagen, ist ein mutiger Schritt! Die junge Rati aus Seedam hat sich dafür entschieden.

Jeden Monat hat Rati etwas Geld in den Fond unserer regionalen Spargruppen eingezahlt. Ihr Angespartes sowie eine zusätzliche finanzielle Unterstützung von LiScha haben der jungen Frau den Bau eines Gewächshauses und die Anschaffung

von Sämereien, Pflanzen und Gärtnerutensilien ermöglicht.

Mithilfe unserer Trainings konnte Rati erfolgreich Tomaten anbauen, was ihr in der Erntezeit einen Ertrag von bis zu 3 € pro Tag ermöglicht. Auch wir von LiScha profitieren davon, denn Gemüse, das die Bevölkerung unserer Projektregion anbaut und verkauft, können wir für die Schulspeisung nutzen.

Für viele Familien in unserer Projektregion setzt Rati ein hoffnungsvolles Zeichen, denn noch immer fällt es den meisten Menschen hier schwer, den Teller wenigstens einmal am Tag füllen zu können. Besonders die kleinsten Bewohner, die Kinder, die noch nicht in die Schule bzw. in den Kindergarten gehen und somit noch nicht von unserer täglichen warmen Schulmahlzeit profitieren können, leiden häufig an Mangel- und Unterernährung.

Der Anbau von Obstbäumen, Gewürzen, Gemüse und Reis soll die Familien langfristig stärken.

Den Menschen wird die Möglichkeit geboten, einerseits ihren eigenen Speiseplan aufzuwerten und andererseits Ernteerträge für ein Zusatzeinkommen zu verkaufen. Von LiScha erhalten sie die Sämereien und Pflanzen, werden beim Aufbau von Gewächshäusern unterstützt und erhalten regelmäßig Schulungen.

Die Menschen haben unser Projekt mit großem Interesse angenommen – besonders, da Ernteerfolge wie die von Rati Schule machen!

Eigenes Einkommen - Eigenständigkeit – Bessere Ernährung

280 €

helfen ein **Gewächshaus** mit Saatgut/Setzlingen zu errichten.



... ihr Weg in eine neue Zukunft, raus aus der Armut!

Über 1.400 Kleidungsstücke haben „unsere“ Schneiderinnen bis heute bereits gefertigt!



Im Mai hatten wir den Spendenaufruf zum Aufbau der ersten Schneiderei in unserer Projektregion gestartet. Mit einem riesigen Erfolg! In nur 27 Stunden konnten wir dank Ihrer und Eurer Spenden und dank des Stiftungsfonds „Aurora Borealis“, der jede Spende verdoppelt hat, den Frauen eine neue Zukunft eröffnen. Insgesamt 9.600 € kamen zusammen - der Betrag

für 22 Nähmaschinen und die Baukosten der ersten Schneiderei!

Im Sommer erhielten die Frauen dann ihre Nähmaschinen. Dafür waren einige von ihnen über 2 Stunden gelaufen. Schwer beladen, aber glücklich machten sie sich auf zu ihrem neuen Arbeitsplatz, einer alten Baracke, die sie vorerst als Schneiderei nutzen können, bis das neue Gebäude gebaut ist. Derzeit sind wir in der Ausschreibung für ein Unternehmen, das die Schneiderei errichten wird. Mit der Anfertigung von Schuluniformen und der Winterbekleidung für die Kinder hatten die 22 Schneiderinnen ihren ersten großen Arbeitsauftrag. Das gesamte Jahr über benötigen wir von LiScha sehr große Stückzahlen, um den Kindern unseres Bildungsprojektes die Schuluniformen oder die Alltagsbekleidung (Kurta Suruwal) nähen zu lassen. So haben die Frauen regelmäßig Arbeit, die ihnen eine faire und sichere Bezahlung ermöglicht.

Ein Dank noch einmal an alle, die so Anteil daran haben, den Frauen die Chance auf ein eigenes Einkommen zu geben!





Menschen helfen Menschen

Immer wieder sind wir erstaunt und erfreut, wie ideenreich und engagiert für LiScha und die Menschen hier in Nepal Spenden gesammelt werden - ob Erlöse von Marathonläufen oder Flohmärkten, von Kuchenbasaren, aus Konzerten, Yogaklassen, Tanzkursen, Mantren-Abenden, vom Schneidern, Stricken, Backen, Basteln, von Aktionstagen oder „Spenden statt Schenken“ zu Geburtstagen, Hochzeiten, Weihnachten und vieles mehr.

Tolle Aktionen und Initiativen, die viel bewirken!

Hier stellvertretend einige der Spendenaktionen:



Starke Stimmen für Bildung - Gospelnight Dresden

Schon zum 2. Mal hat sich der Gospelnight Chor dafür entschieden, benachteiligten Kindern in Nepal zu helfen. 12 Mädchen der Schule in Bangrang erhalten dank der Gospelnight Spende für 1 Jahr die Chance auf eine Schulausbildung und täglich eine warme und vollwertige Mahlzeit!

Den 12 Schülerinnen wird neben den Schulgebühren und der Schulspeisung auch warme Kleidung, Schulmaterialien und eine medizinische Grundversorgung ermöglicht.

Da die Familien der Mädchen zu den Ärmsten in unserer Projektregion zählen, können sie all die anfallenden Kosten für eine Schulausbildung und das Schulessen nicht aufbringen. Um so dankbarer sind sie für die Chance, die ihre Töchter nun erhalten haben!

Hugo Boss hilft in Nepal

Die Bevölkerung unserer Projektregion hat keinen Zugang zu ausreichend medizinischer Versorgung. Das nächste Krankenhaus ist über 60 km entfernt und nur zu Fuß durch schwieriges Gelände erreichbar. Zudem ist der Arztbesuch bzw. Krankenhausaufenthalt für die meisten unerschwinglich. Mit dem Bau der Gesundheitsstation mit Geburtshaus erhalten die Menschen in einer der ärmsten Regionen Nepals die Chance auf ein Grundrecht – auf medizinische Unterstützung und Behandlung vor Ort.

Und Hugo Boss hat Anteil daran! 10.000 € hat die Belegschaft der Hugo Boss AG dafür gespendet.



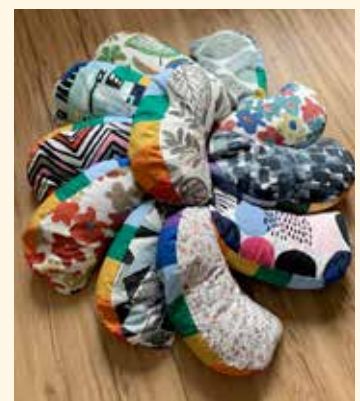
Laufen für den guten Zweck - Skadi Lehmann und Thomas Christ

„Wir, Skadi und Thomas, Paten von Anita, versuchten in 2018 das Projekt LiScha Himalaya per Sportaktivität einmal mehr ins Gespräch zu bringen. In Shirts mit dem LiScha-Logo und dem Hashtag #RunForNepal absolvierten wir viele Trainingsrunden sowie einige Wettkämpfe. Im März ging es in LiScha-Shirts bei Regen und Graupel zum Lissabon Halbmarathon, im April über anstrengende 42 km zum Hamburg Marathon. Im Mai strampelten wir als LiScha Team 90 km bei der Mecklenburger Seenrunde und im Juni dann auf einem 300 km Radrennkurs rund um den Vätternsee in Schweden. Der Oktober brachte abschließend den Rügen Halbmarathon. Es sind keine Streckenrekorde zu verzeichnen, aber dennoch war es schön, beim Zieleinlauf jeweils unseren Teamnamen zu hören: „LiScha Himalaya!“

Kindern eine warme Mahlzeit ermöglichen – Gertrude Hackl



„Über einen Fernsehbeitrag erfuhr ich von LiScha Himalaya und war fasziniert von deren Hilfsbereitschaft. Ich begann, die Organisation zu unterstützen und hatte die Chance, in diesem Frühjahr die Projektregion zu besuchen und mich vor Ort von der professionellen Arbeit von Dani, Steffen und deren Team zu überzeugen. Die Reise ermöglichte mir Einblicke in die Lebenssituation der Chepang. Ich sah, mit wie wenig Menschen leben müssen, konnte aber auch erleben, dass die Kinder durch LiScha Schulbildung und täglich eine warme Mahlzeit bekommen. Mein aktiver Beitrag: Mit Klangreisen, Holzarbeiten und Nähen von Yogakissen sammle ich Spenden. Es ist (m)eine große Freude, die Bäuche der Kinder füllen zu können!“



Wir sagen danke!

Ein ganz besonders herzliches Dankeschön möchten wir, auch im Namen der Kinder und Erwachsenen unserer Projektregion, an alle senden, die LiScha unterstützt haben!

Dank Ihrer und Eurer Hilfe haben wir so die Möglichkeit, gemeinsam ein Licht in eine Schattenregion dieser Welt zu tragen, gemeinsam für die Menschen und mit den Menschen hier in Nepal Perspektiven zu schaffen und auch gemeinsam Freude zu teilen.

Namasté

Daniela Jählig, Steffen Schöley sowie das LiScha Himalaya Team



Ein starkes Team

Um den Menschen unserer Projektregion in Nepal diese vielfältige Hilfe zukommen zu lassen, braucht es ein starkes Team.

Wir, Daniela Jährig und Steffen Schöley, die Initiatoren von LiScha Himalaya e.V. leben seit vielen Jahren in Nepal, leiten die Projekte vor Ort, bearbeiten alle Vereinsanliegen, sind direkter Ansprechpartner für Spender und Interessierte und beantworten persönlich und mit Sorgfalt sämtliche Vereinspost.

Die Betreuung der Paten unseres Bildungsprojektes und der Spender (inkl. Spendenbescheinigungen) wird in Deutschland von Susan Rummel übernommen, unserer einzigen angestellten Mitarbeiterin.

Ehrenamtlich werden wir tatkräftig unterstützt durch:

- Ursula und Detlef Schöley, die ganzjährig unser deutsches LiScha-Büro vertreten, die Patenmappen und LiScha-Kalender versenden und vieles mehr sowie durch Ursula Schöley, die das Amt der Schatzmeisterin bekleidet.
- Nicolas Marcon als 2. Vorsitzenden und Sandra Marcon, die unseren Internetauftritt beim Spendenportal „betterplace“ betreut.
- viele weitere Engagierte in den Bereichen Fundraising, Homepage, Behördenanliegen usw.

Das kleine Team und viel ehrenamtliche Arbeit sind der Grund, dass bei LiScha kein großer „Wasserkopf“ zu finanzieren ist.

Auf der nepalesischen Seite setzen wir die Projekte mit einem 23-köpfigen dynamischen Team unter der Leitung von Anjan Psd. Paudel und Anil Paudel um.

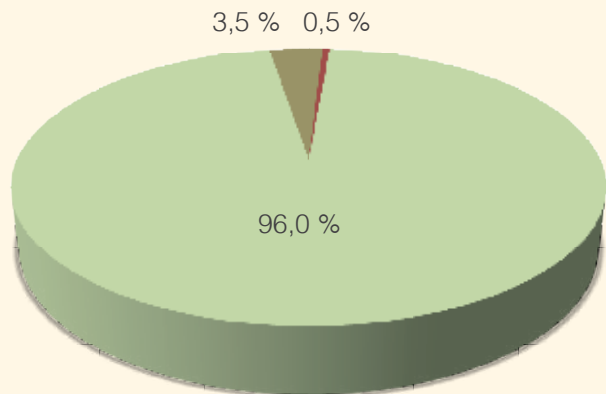
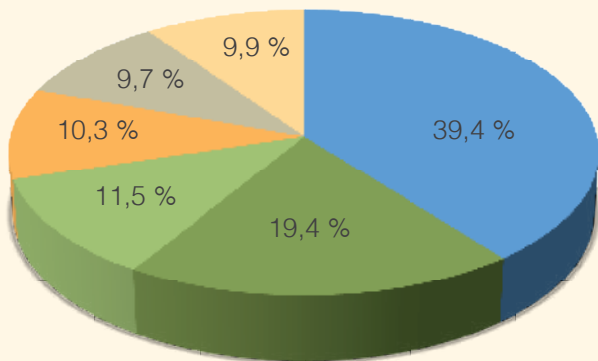
Viele Mitarbeiter stammen aus der Projektregion, gehören selbst zur Volksgruppe der Chepang und sind damit durch Sprache und Herkunft mit unseren „Schützlingen“ verbunden. Andere leben weit weg von ihren eigenen Familien, um gemeinsam mit uns in Ihrem Heimatland etwas zu bewegen.

Ein starkes Team!

Unsere Hilfen und Verwaltungs- und Werbekosten

LiScha-Projekthilfen 2017: 595.542 €

LiScha-Verwaltungs- und Werbekosten 2017



- Bildung für Kinder
- Erdbebenhilfe/Wiederaufbau
- Schulspeisung
- Medizinhilfe
- Unterstützung der Dorfgemeinschaften (Hilfe zur Selbsthilfe-Projekte u. Notfallunterstützung)
- Katastrophenhilfe

- LiScha - Projekthilfen
- Werbung u. allg. Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten * = 0,5 %

* Berechnung der Verwaltungskosten unter Anwendung des DZI-Konzeptes (DZI - Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen)

Die Ausgaben für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung wurden in vollem Umfang durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt, d.h. Projektspenden werden zu 100 % den Projekten zugeführt.



Gemeinsam
werden wir
auch

2019

wieder Vieles

bewegen!

IMPRESSUM

Herausgeber:

LiScha Himalaya e.V.

Hugo-Jentsch-Str. 10

03172 Guben

Tel.: +49 3561 550196

E-Mail: lischa@lischa-himalaya.org

Internet: www.lischa-himalaya.org

Redaktion: LiScha Himalaya e.V.

Texte: LiScha Himalaya e.V.

Fotos: Daniela Jährig, Steffen Schöley, Anjan Dahal, USD

Gestaltung und Produktion: LiScha Himalaya e.V.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Gemeinsam Perspektiven schaffen

Seien auch Sie dabei und helfen Sie mit!

Danke!

Spendenkonto

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE11 1805 0000 0190 0090 71

BIC WELADED1CBN

Sparkasse Spree-Neiße

LiScha Himalaya e.V.

IBAN DE32 4306 0967 4092 2085 00

BIC GENODEM1GLS

GLS Gemeinschaftsbank

Wir von „LiScha Himalaya e.V.“ haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen eine Stimme zu geben, die in dieser Welt wenig Beachtung finden.

Seit 8 Jahren arbeiten wir in Nepal erfolgreich daran, benachteiligten Menschen, insbesondere Frauen und Mädchen einen Weg aus Armut, Analphabetismus und Chancenlosigkeit zu ermöglichen. Die vielfältigen Projekte wie der Zugang zu Bildung und Medizin für 8.500 Menschen, eine tägliche Schulspeisung für 2.600 Kinder, die Einrichtung von Kindergärten, das Bauen von Schulen und Gesundheitsstationen sowie die Einkommenssicherung für die Familien sind von Beginn an in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erstellt und werden auch gemeinsam mit ihnen umgesetzt.

Daniela Jählig und Steffen Schöley, die beiden Initiatoren des Vereins, leben seit vielen Jahren in Nepal und betreuen die Projekte vor Ort.

LiScha – steht für Licht und Schatten. Es ist Sinnbild für das Leben in Nepals vergessenen Regionen und die Chance, Licht in eine Schattenregion dieser Welt zu tragen.



www.lischa-himalaya.org

LiScha Himalaya e.V.
Hugo-Jentsch-Straße 10
03172 Guben
Telefon: 03561 550196
E-Mail: lischa@lischa-himalaya.org

